



## Klinik Oberammergau

Anschrift: Hubertusstr. 40 · 82487 Oberammergau  
Telefon: +49 (0) 8822 914-0 Telefax: +49 (0) 8822 914-222  
E-Mail: info@klinik-oberammergau.de  
Internet: www.klinik-oberammergau.de · www.wz-kliniken.de

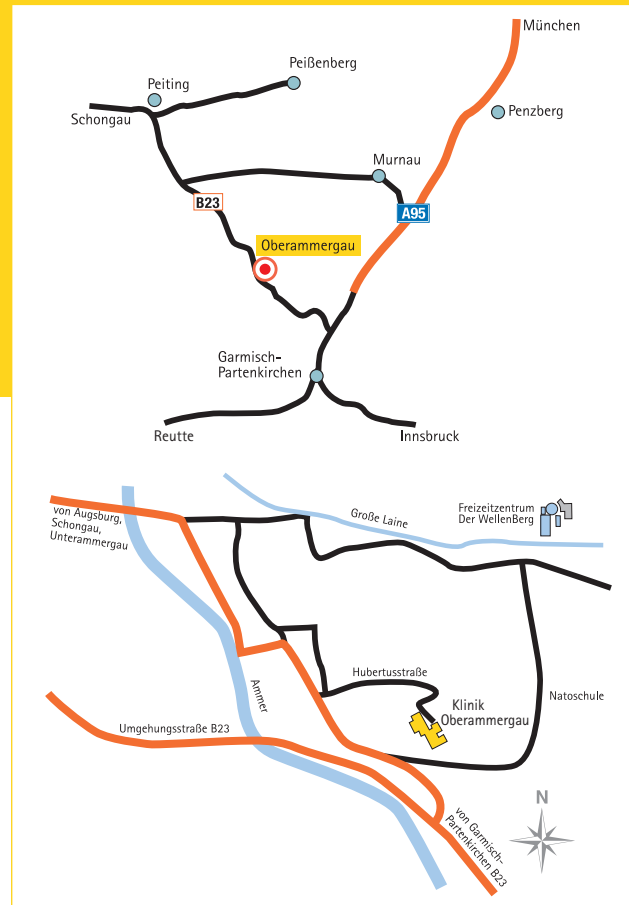
## Klinik Oberammergau

Zentrum für Rheumatologie, Orthopädie  
und Schmerztherapie

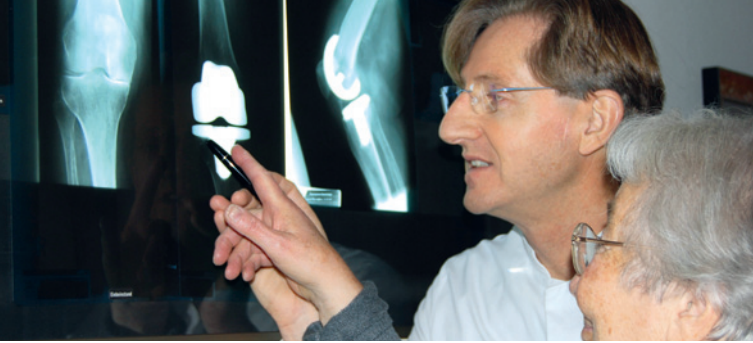
■ Neben der Rheumaorthopädie behandeln wir natürlich auch alle Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates aus orthopädischer Sicht. Insbesondere Verschleißerkrankungen der Gelenke und Weichteile imitieren rheumatische Krankheitsbilder, weswegen der Spezialist zur Abklärung der Diagnose und des weiteren Vorgehens gefragt ist. Dies kann stationär oder im Rahmen einer ambulanten Vorstellung erfolgen.

Da die rheumatischen und orthopädischen Erkrankungen von vielen Seiten gleichzeitig betreut werden müssen, leben diese von dem interdisziplinären Zusammenspiel der verschiedenen Fachgebiete. Diese kompetente Unterstützung bietet die Klinik Oberammergau, das Zentrum für Rheumatologie, Orthopädie und Schmerztherapie seinen Patienten.

Nicht zuletzt steht die Abteilung für Rheumaorthopädie und Handchirurgie für die operative Versorgung der Rheumapatienten jeden Alters. Mit dem Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie Garmisch-Partenkirchen besteht eine enge, erfolgreiche Kooperation. ■



Abteilung für Rheumaorthopädie  
und Handchirurgie  
Unser Leistungsspektrum



## Schwerpunkt Rheumaorthopädie

■ Die Rheumaorthopädie hat sich als spezielle Behandlungsform aus der Orthopädie entwickelt und richtet den Fokus auf Erkrankungen aus dem rheumatologischen Formenkreis.

Aus den besonderen anatomischen und krankheitsbedingten Veränderungen haben sich spezielle Therapieverfahren entwickelt, die sich von den sonst üblichen Verfahren und Nachbehandlungen unterscheiden.

Der Formenkreis rheumatischer Erkrankungen ist vielfältig und betrifft vorwiegend den Bewegungsapparat. Eine sorgfältige Diagnosestellung ist die Voraussetzung für eine erfolgversprechende Therapie.

Die Rheumaorthopädie unterscheidet sich im Wesentlichen in

- gelenkerhaltende und
- gelenkersetzende operative Verfahren. ■

■ Die gelenkerhaltenden Verfahren werden an allen Gelenken des Körpers in offener und geschlossener (minimal invasiver) Technik (Gelenkspiegelung) angeboten in Kombination mit patientenschonenden Betäubungsverfahren. Gelenkersetzende Verfahren (Endoprothetik) werden an Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und Fingergelenken sowie an Knie- und Sprunggelenken eingesetzt, wenn die Zerstörung der gelenkbildenden Anteile unwiederbringlich vorangeschritten ist.

Die frühe und dauerhafte Betreuung ist deshalb ein wichtiger Aspekt, um den Krankheitsverlauf in einen für den Betroffenen günstigeren Verlauf münden zu lassen. Die Ergebnisse der operativen Verfahren in der Rheumaorthopädie werden von der begleitenden Physiotherapie beeinflusst. Deshalb sind spezielle Therapieformen für die „Rheumatiker“ notwendig. ■

## Medizinische Verantwortung

Chefarzt Dr. med. Martin Arbogast  
Abteilung für Rheumaorthopädie und Handchirurgie

Telefon: +49 (0) 88 22 914-311  
Telefax: +49 (0) 88 22 914-162  
E-Mail: martin.arbogast@wz-kliniken.de

Kassenärztliche Ambulanz  
Di und Mi 14.00 – 16.00 Uhr

Privatambulanz nach Vereinbarung

## Klinische Schwerpunkte

### Operative Therapie

- Rheumaorthopädische Eingriffe bei entzündlich-rheumatischen Erkrankungen
- Endoprothetik an Schulter-, Ellenbogen-, Hand- und Fingergelenken, Knie- und Sprunggelenken
- Handchirurgie/Fußchirurgie
- Weichteileingriffe
- minimal-invasive Operationen an Schulter, Hand, Hüfte, Knie und Sprunggelenken
- Wechseloperationen nach endoprothetischer Versorgung (auch mit Navigation)
- Resektionsarthroplastik
- Knorpel- und Knochen transplantationen
- geschlossene Mobilisation eingesteifter Gelenke

### Spezialgebiet

- rheumaorthopädische Eingriffe bei Kindern und Jugendlichen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie Garmisch-Partenkirchen

### Konservative Therapie

- Behandlung degenerativer Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates (nicht operativ)
- Bandscheibenvorfälle
- medikamentöse Schmerztherapie einschließlich lokaler Maßnahmen und Gelenkinjektionen